

Wiederbesetzung der Stelle eines bergtechnischen Referenten im Königl. Finanzministerium 2c. betr.

Präsident: Ebenfalls zu verteilen.

(Nr. 255.) Protokoll-extrakt der Ersten Kammer über Kap. 5 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07, Hofapotheke betr.

(Nr. 256.) Desgleichen über Tit. 14 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07, die Herstellung des zweiten Gleises der Linie Borsdorf-Coswig (vierte Rate) betr.

(Nr. 257.) Desgleichen über Tit. 18 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07, die Herstellung des zweiten Gleises auf der Strecke Chemnitz-Sudbahnhof (früher Altchemnitz)-Meinersdorf und Umbau der davon betroffenen Stationen (zweite und letzte Rate) betr.

Präsident: Die drei Protokoll-extrakte unter den Registrandennummern 255 bis mit 257 sind zu den Akten zu nehmen.

(Nr. 258.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerte- und Petitionsdeputation über die Petition des Gutsbesizers Hermann Hausmann in Zedtlitz bei Borna und des Gutsbesizers Hermann Voigt in Roda bei Froburg, die Grundstückszusammenlegung in den Gemeinden Zedtlitz und Platefa betr.

Präsident: Zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 259.) Desgleichen über die Petition Heinrich Schusters in Leipzig und Genossen um Aufhebung der Generalverordnung vom 2. April 1859, den Vertrieb von Losen der Königl. Sächsischen Landeslotterie durch hierzu nicht befugte Personen betr.

Präsident: Desgleichen.

(Nr. 260.) Telegramm des Bürgermeisters Zeidler in Zwönitz, Dankagung für die Bewilligung eines Amtsgerichts in Zwönitz betr.

Präsident: Ich bitte, das Telegramm zu verlesen.

Sekretär Ahuert (liest):

„Die in der heutigen Sitzung der hohen zweiten Ständekammer beschlossene Annahme der Regierungsvorlage über Errichtung eines Amtsgerichts in Zwönitz wird hier hoch erfreut begrüßt und verpflichtet die hiesige Stadtgemeinde zu größter Dankbarkeit. Der Stadtgemeinderat, soeben in einer Sitzung zusammengetreten, erlaubt sich, die hohe zweite Ständekammer hierdurch zu bitten, den tiefgefühlten Dank der hiesigen Stadtgemeinde und aller Beteiligten für solchen huldvollen Beweis wohlwollender Fürsorge unserer hohen gesetzgebenden Körperschaften entgegennehmen zu wollen.“

Zeidler

Bürgermeister.“

Präsident: Für die heutige Sitzung hat sich wegen Krankheit der Herr Abg. Kollfuß entschuldigt.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. „Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerte- und Petitionsdeputation über die Petition des Walter Schmidt in Wilsdruff um Änderung des 6. städtischen Wahlkreises.“ (Drucksache Nr. 30.)

Berichterstatter ist der Herr Abg. Bahner.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. **Bahner:** Meine Herren! In der vorliegenden Petition handelt es sich um eine Wahlkreisänderung. Es petiert ein Herr Walter Schmidt in Wilsdruff, die Städte Wilsdruff und Tharandt möchten vom 6. städtischen Wahlkreise abgetrennt und näher an Dresden liegenden Orten angegliedert werden; dafür sollen westlicher von Dresden gelegene Orte, wie z. B. Brand, Großhartmannsdorf 2c., zum 6. städtischen Wahlkreise kommen. Zur Begründung führt Petent an, daß Wilsdruff und Tharandt keine Interessen mit Freiberg zusammen haben.

Der Wunsch erscheint nicht unberechtigt, aber die Deputation ist trotzdem zu keiner Befürwortung gekommen. Zunächst ist die Vereinigung von Großhartmannsdorf mit dem 6. städtischen Wahlkreise nicht möglich; sie würde den betreffenden gesetzlichen Bestimmungen zuwiderlaufen, denn Großhartmannsdorf ist ein Dorf und kann nur zu einem ländlichen Wahlkreise gehören.

Dann geht die Petition nur von einem einzelnen aus. Wenn wirklich wichtige Anlässe vorlägen, dann möchten sich doch die Stadtvertretungen erst einmal mit der Regierung in Verbindung setzen.

Endlich soll hier nicht unerwähnt bleiben, daß es viele ähnliche Verhältnisse in Sachsen gibt. Es würde nicht gut sein, solch einen einzelnen Fall herauszugreifen und da eine Änderung eintreten zu lassen, sondern man wird das besser einmal im ganzen Lande berichtigen.

Die Deputation schlägt Ihnen deshalb vor, die Petition des Walter Schmidt in Wilsdruff um Änderung des 6. städtischen Wahlkreises auf sich beruhen zu lassen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Braun.

Abg. **Braun:** Meine Herren! Wenn ich zu der Petition das Wort ergreife, so geschieht es deswegen, weil Wilsdruff zu meinem Wahlkreise gehört und ich leider an der Deputations-sitzung, in welcher über diese Petition verhandelt wurde, nicht teilnehmen konnte. Ich bin selbstverständlich mit dem Botum der Deputation